

Yes we camp!

DIE SCHÖNSTEN
**CAMPING-ZIELE
ZUM
ÜBERWINTERN**



*Mittelmeersonne von
Portugal bis Griechenland*

powered by **ADAC**



INHALT

Überwintern mit dem Reisemobil 4

Portugal 6

Algarve 8
 Alentejo 12
 Metropolregion Lissabon 16
 Centro 20
 Norte 24
 Reiseinformationen Portugal 28
 Thema: Camper zum Überwintern 30

Spanien 32

Costa Brava 34
 Costa del Maresme und Costa Daurada 38
 Balearen 42
 Costa del Azahar 46
 Costa Blanca 50

Flucht in südliche Gefilde: Der Traum vom Winter in der Sonne mit eigenem Camper sollte gut geplant werden.

Costa Cálida 54
 Costa del Sol 58
 Costa de la Luz 62
 Kanarische Inseln 66
 Reiseinformationen Spanien 70
 Thema: Die Wahl des Reiseziels 72

Marokko 74

Atlantikküste 76
 Zwischen Rif und Sahara 80
 Reiseinformationen Marokko 84

Frankreich 86

Côte d'Azur 88
 Languedoc-Roussillon 92
 Reiseinformationen Frankreich 96
 Thema: Die Vorbereitung 98

Italien und Malta 100

Toskana	102
Latium	106
Kampanien	110
Kalabrien	114
Apulien	118
Sizilien	122
Malta	126
Reiseinformationen Italien	130
Thema: Der richtige Platz	132

Kroatien 134

Kvarner Bucht	136
Nördliches Dalmatien	140
Mitteldalmatien – Region Split	144
Südliches Dalmatien	148
Reiseinformationen Kroatien	152
Thema: Miteinander reisen	154

Griechenland 156

Peleponnes	158
Mittelgriechenland	162
Nordgriechenland	166
Kreta	170
Reiseinformationen Griechenland	174
Thema: Tipps für den Fall der Fälle	176

Türkei 178

Die türkische Ägäis	180
Die türkische Südküste	184
Reiseinformationen Türkei	188

Register	190
Bildnachweis	191
Impressum	192



WISSENSWERTES ZUR STERNE-KLASSIFIKATION IN DIESEM BUCH

Um Camper bei der Urlaubsplanung bestmöglich zu unterstützen, bildet die europaweit einheitliche ADAC Klassifikation die perfekte Grundlage zum Vergleich von Campingplätzen. Die ADAC Klassifikation basiert auf der objektiven Bewertung durch die ADAC Inspektoren. Diese geschulten und erfahrenen Camping-Experten durchleuchten regelmäßig 6000 Campingplätze europaweit einheitlich auf Basis eines standardisierten Fragebogens mit über 200 Messkriterien. Das Ergebnis ist eine objektive Analyse der Qualität von Ausstattung und Angebot. Ein Platz mit zwei Sternen muss aber nicht automatisch weniger attraktiv sein als ein Platz mit vier oder fünf Sternen. Camper müssen sich lediglich darauf einstellen, dass Infrastruktur und Ausstattung bei wenigen Sternen einfacher gehalten sind. Campingplätze ohne Sterne sind ganz neu in der Datenbank und wurden noch nicht von ADAC Inspektoren besucht.

Für genauere Informationen steht am Ende der Platzbeschreibung ein Link zu [Pincamp.de](https://www.pincamp.de), dem Campingportal des ADAC. Dort gibt es alle Details – viel Spaß beim Sichten und Auswählen!

Auch auf den Karten in diesem Buch sind die  Campingplätze und  Stellplätze verzeichnet.

ZUGVÖGEL IN DEN SÜDEN

Überwintern mit dem Reisemobil

Das liebe Geld

Verglichen mit der Hauptsaison darf über den Winter auf Campingplätzen, aber auch auf Fähren mit günstigeren Preisen gerechnet werden. Allzu minimalistisch sollte eine Kalkulation aber nicht ausfallen, denn sonst fehlt das Budget für interessante Exkursionen und Aktivitäten. Einberechnet werden müssen auch die laufenden Kosten, die zu Hause anfallen. Ein »Notgroschen« für besondere Situationen kann auch nicht schaden.

Für manche ist es die Erfüllung eines lang gehegten Traums, andere beladen bereits seit Jahren jeden Herbst das Reisemobil, um bis zum Frühjahr in den Süden Europas überzusiedeln. Jeder fünfte Camper kann sich vorstellen, der kalten, dunklen Jahreszeit für ein paar Monate den Rücken zu kehren und in freundlicheren Regionen zu überwintern. Eine eigene Immobilie oder eine Ferienwohnung ist dafür nicht erforderlich – ein zur Verfügung stehendes Reisemobil oder ein Caravan bieten sowohl den benötigten Komfort als auch die Möglichkeit, ohne Zeitlimit Neues zu entdecken.

Die Gründe, die für eine bestimmte Zielregion sprechen, sind so vielfältig wie persönlich. Die Sonne allein ist es nicht – wenn auch die Küsten Spaniens und Portugals die meisten Überwinterer anlocken. Doch wer schon lange davon schwärmt, die antiken Orte am östlichen Mittelmeer zu entdecken, der lässt sich von den Stränden der Iberischen Halbinsel nicht davon abbringen. Besondere Vorlieben für ein Land oder eine Kultur tragen ebenso wie vorhandene Sprachkenntnisse zur Entscheidung für das Zielland bei. Jeder hat seine eigenen Vorstellungen vom Traumziel und davon, wie dort die Zeit des Überwinterns mit Leben gefüllt werden soll.

Menschen, die bereits die aktive Phase der Berufstätigkeit hinter sich gelassen haben, machen sicherlich den größten Teil der überwinternden Camper aus. Das Feilschen um ein paar Urlaubstage mehr gehört der Vergangenheit an, die schönsten Wochen des Jahres dürfen entspannt zu Monaten ausgeweitet werden. Wohnmobil oder Caravan sind meist schon vorhanden; der Aufenthalt auf Campingplätzen ist lang erprobt. Den deutschen Dauerregen gegen Palmenstrände einzutauschen ist eine Option, auf die man sich den Rest des Jahres über freuen kann. Und es ist ein Gedanke, mit dem sich seit jeher auch junge Generationen anfreunden können: Der Wunsch, im eigenen und womöglich selbst ausgebauten Kastenwagen fremde Länder zu erkunden, sorgte schon vor Jahrzehnten für Schwärme von Bullis an den winterlichen Stränden Südeuropas. Der Ansatz, einfach eine gute Zeit an einem anderen Ort zu verleben, wird heute unter dem Motto »Vanlife« gelebt – mit schick ausgebauten Kastenwagen, ausgerüstet mit genügend USB-Ports zum Aufladen von Smartphone und Notebook. Nachdem das Bereisen fremder Kontinente in den letzten Jahren kaum noch möglich war, ist zudem die Neugier auf Europa gewachsen. Frei, unabhängig und mit Glück auch mit

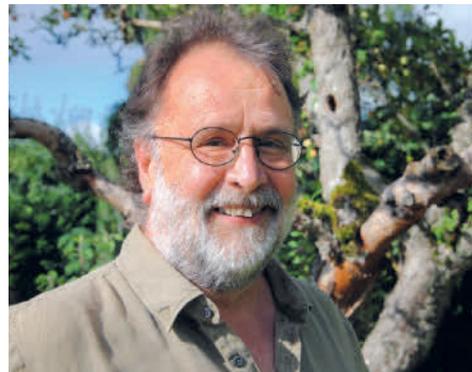
genügend Zeit im Reisegepäck: Mobile Nomaden nutzen die Möglichkeiten des weltweit verfügbaren Netzes und passen die Wahl ihres Arbeitsplatzes variabel an die vorherrschenden Reise- und Witterungsbedingungen an.

Und wie schafft man es, so viel freie Zeit am Stück zu haben, wenn man fest angestellt ist? Viele junge Familien nutzen die Elternzeit, um Zeit für sich und den Nachwuchs zu haben, auch wenn der Alltag mit Kind im Reisemobil eine Herausforderung ist: Gerade unter Reisebedingungen kommt es darauf an, sich gemeinsam zu organisieren. Die durch die Größe des Mobils vorgegebenen Platzverhältnisse sorgen für viel Nähe, aber auch Probleme, die gelöst werden wollen. Zeit zum Streunen bietet auch ein »Sabbatical« mit variabler Dauer. Die Hürde, dass vorab auf diesen Freiraum hingearbeitet werden muss, bietet die Chance, sich mit der Wahl des Reiseziels und der Ausrüstung auseinanderzusetzen. Gleiches gilt für all jene, die nicht in den Genuss eines Sabbatjahrs kommen können. Denn dann heißt es: sparen, planen und Möglichkeiten suchen, den Job temporär an den Nagel zu hängen.

Natürlich muss die zur Verfügung stehende Zeit während der Reise nicht im Sinne deutscher Arbeitsamkeit genutzt werden. Doch ist es durchaus von Vorteil, wenn alle mitreisenden Personen es verstehen, ihren Tag zu füllen. Manche werden aus der Überwinterung ein Projekt machen, das unter einem Motto steht – das kann das Studieren eines bestimmten Landes, aber auch die Vervollständigung der eigenen Muschelsammlung sein. Bewährt hat sich die Fortführung eines Hobbys, dem auch bei schlechtem Wetter nachgegangen werden kann. Gemeinsame Ausflüge zu Sehenswürdigkeiten oder Exkursionen ins Umland sorgen für neue Eindrücke und Gesprächsstoff. Dieses Buch soll ein paar Anregungen geben für Entdeckungsreisen zwischen Atlantik und Levante, zwischen Adria und Maghreb. Und reicht ein einziger Winter für das eigene Vorhaben nicht aus, dann ist das gar nicht schlimm: Wenn im kommenden Jahr erneut der Winter einzieht, macht man das Mobil einfach reisefertig und fährt wieder los.

AUTOR UND JOURNALIST

Das Leben zur Reise machen, das Reisen zum Leben: Als freier Journalist ist **Marc Roger Reichel** seit mehr als 30 Jahren mit Kamera und Laptop unterwegs – immer neugierig darauf, was noch hinter dem Horizont liegt. Schwerpunkt seiner Artikel und Bücher sind die Themen Verkehr und Reise in allen Spielarten. Den Reiz des Mittelmeers in der Abendsonne schätzt der bekennende Camper ebenso wie die spektakuläre Natur Skandinaviens.



Portugal

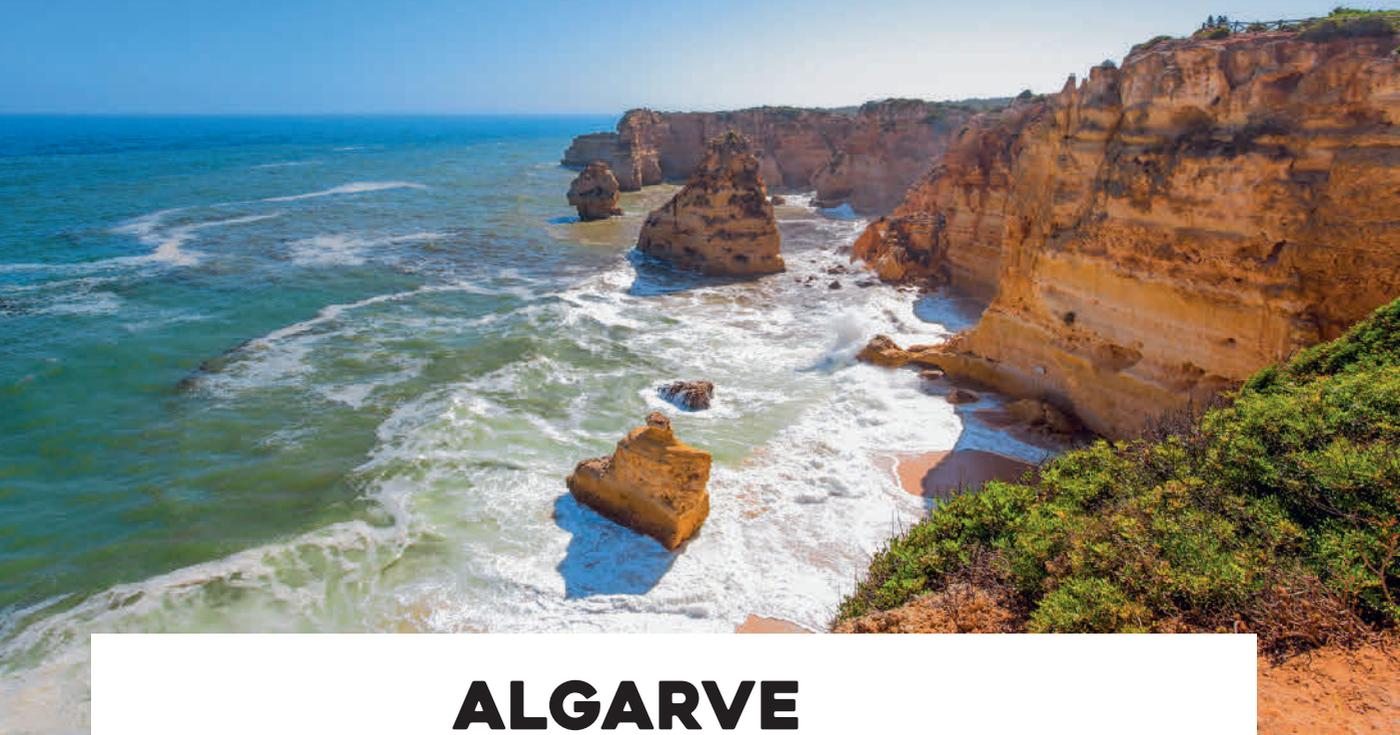


Raue Felsen, Wellen und kaum überlaufene Strände prägen die portugiesische Atlantikküste in der dünn besiedelten Region Alentejo.

Mit den Zielen ...

Algarve ▶ S. 8 – Alentejo ▶ S. 12 – Metropolregion Lissabon
▶ S. 16 – Centro ▶ S. 20 – Norte ▶ S. 24





ALGARVE

Lecker Fisch ...

Bacalhau

Der Fischfang bestimmte über Jahrhunderte das Leben an der Algarve; ins Netz gehen sollte vor allem der Kabeljau. Dafür segelte man bis in den Nordatlantik hinaus. Um den Fang haltbar zu machen, wurde er gesalzen und getrocknet. *Bacalhau* ist heute das nationale Fischgericht, das auch in den Restaurants entlang der Küste in vielen Variationen zubereitet wird.



Überwinterer, die es mit Reisemobil oder Caravan an die Algarve zieht, wissen, dass die Anfahrt lang ist: Die kürzeste Distanz zwischen Frankfurt am Main und Faro beträgt rund 2500 km. Doch viele Gründe sprechen dafür, sich dem sonnigen Süden Portugals zuzuwenden. Das frühlingshaft milde Klima, aber auch die auf zahllose Urlauber eingestellte Infrastruktur legen es nah, hier dem heimischen Winter zu entfliehen. Neben den Stränden und Felsenküsten besticht die Region mit einem reizvollen Hinterland. Die Algarve erweist sich bei näherem Hinsehen als Landstrich mit einer reichen Geschichte, die an vielen Ecken zum Vorschein kommt.

Was die Unterbringung und Versorgung für Camper betrifft, kommen an der Algarve keine Zweifel auf. Entlang der Küste, aber auch im Inland stehen viele Campingplätze und noch mehr Stellplätze zur Verfügung. Allerdings sollte man strikt darauf achten, dass wirklich nur an Plätzen übernachtet wird, die dafür freigegeben sind. Die Behörden reagieren empfindlich auf Camper, die sich in freier Wildbahn ein Plätzchen für die Nacht suchen. Beim Bereisen der Region sollte man außerdem beachten, dass die Autobahnen grundsätzlich gebührenpflichtig sind. Mit Bargeld kann nur auf der A2 (Algarve–Lissabon) gezahlt werden. Ansonsten wird elektronisch abgerechnet – per Erfassungsgerät, Kreditkarte oder mit einer an Autobahntankstellen und Postfilialen erhältlichen Toll-Card.

◀ Der Küstenabschnitt Praia da Marinha mit seinen hoch aufragenden Klippen und feinsandigen Buchten gilt als einer der schönsten an der Algarve.

SEHENSWERTES

FARO

Am Cabo de Santa Maria ist der südlichste Punkt Portugals erreicht. Könnte man weit genug über das Meer blicken, würde man an Afrikas Küste das 380 km entfernte Casablanca erkennen. Obwohl Faro als Hauptstadt der Algarve das Drehkreuz des Flugtourismus darstellt, ist der Ort kein typischer Urlaubsort. So ergibt sich hier die gute Gelegenheit, den unverfälschten Alltag der Einheimischen mitzuerleben und gleichzeitig auf historische Spurensuche zu gehen. Besonders schön ist die z.T. von einer mittelalterlichen Stadtmauer umgebene Altstadt. Hier reihen sich auf engem Raum die Sehenswürdigkeiten aneinander: die beiden Stadttore im Norden und im Osten, der Bischofspalast aus dem 16. Jh. und natürlich die Kathedrale, deren Turm auch in den Wintermonaten bestiegen werden kann. Meist über Kopfsteinpflaster geht es durch die Gassen, die vor Weihnachten mit einem prächtigen Lichterschmuck versehen werden.

Für den Ausflug ins Umland bietet sich das 10 km entfernte Estoi an. Um den Park des Rokoko-Schlösschens zu besichtigen, bedarf es jedoch der Genehmigung der dortigen Hotelrezeption. Alternativ können die Überreste eines römischen Landhauses besichtigt werden. Wer schon immer wissen wollte, wie aus der Rinde der Korkeiche Champagnerkorke hergestellt werden, sollte einen Besuch bei der Eco-Cork Factory bei São Brás de Alportel einplanen. Während einer zweistündigen Führung erfährt man alles über Anbau und Verarbeitung.

ALBUFEIRA

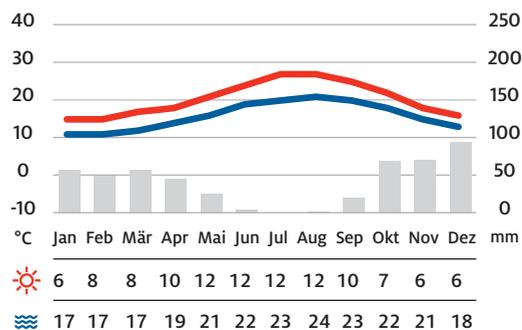
Im Sommer zieht Albufeira Unmengen von Urlaubern an, in den ruhigeren Wintermonaten eignet sich der Ort als Basis für längere Aufenthalte. Selbst im Februar beträgt die durchschnittliche Höchsttemperatur 15 °C, in den Nächten bleibt es konstant

zweistellig. Die mittlere Algarve ist gesegnet mit traumhaften Stränden, und das Meer ist mit 17 °C wärmer als die Luft. Auf einen Besuch der letzten Stierkampfarena an der Algarve muss allerdings verzichtet werden – die Anlage im Osten der Stadt wurde geschlossen und kann nur noch von außen betrachtet werden. Einen Ausflug wert ist das knapp 15 km entfernte Armação de Pêra; von der 1571 errichteten Festung aus hat man eine schöne Aussicht. Der nagende Zahn der Zeit lässt sich etwas weiter westlich an der auf einer schmalen Landzunge erbauten Wallfahrtskapelle beobachten. Die mit Mosaiken verzierte Kapelle steht seit 800 Jahren, doch der mächtige Felsen, auf dem sie erbaut wurde, bröckelt. Ein Ort, den man sich anschauen sollte, bevor er verschwindet.

PORTIMÃO

Ja, auch Portimão hat an der Küste seine Bettenburgen. Doch die kann man gepflegt übersehen. Das Stadtzentrum ist alt und gewachsen; Kirchen, Paläste und Parkanlagen strahlen mediterranen Charme aus. Gleichzeitig bietet sich der Ort zum Einkaufen und Nachschubbunkern an. An der Mündung des Flusses Arade lädt die beeindruckende Festung Santa Catarina zur Aussicht über die benachbarte Marina ein. Der sich anschließende Strand besticht durch seine surrealistisch wirkenden Felsformationen, der Aussichtspunkt Miradouro dos Três Castelo sollte nicht ausgelassen werden.

Nur 6 km entfernt liegt das kleine Fischerdorf Alvor. Die dortige Pfarrkirche gilt nicht zuletzt wegen des kunstvoll gestalteten Portals als eine der schönsten der Algarve. Nördlich von Portimão liegen die



Megalithmonumente von Alcalar. Im dortigen Infozentrum wird auf die Besonderheiten der einmaligen Gang- und Kuppelgräber eingegangen.

Ebenfalls nicht weit entfernt ist die alte maurische Hauptstadt Silves. Die aus dem 11. Jh. stammende Burg und die Kathedrale überragen die malerische Altstadt. Der Ort, in dem man sich auch gern länger aufhält, ist übrigens ein Geheimtipp für deutsche Urlauber auf Entzug: In der großen Markthalle am Fluss wird auch traditionell gebackenes Bauernbrot angeboten.

LAGOS

Noch immer ist der Hafencity anzusehen, dass sie einst das Tor zu neuen Welten war. Heinrich, der Seefahrer, schickte von hier aus seine Schiffe los; Kolumbus strandete hier nach einer Seeschlacht;

und die ferne nigerianische Hauptstadt ist nach diesem Ort benannt. Am Platz der Republik steht noch immer das Gebäude, in dem bis vor 200 Jahren Sklaven gehandelt wurden. Am Hafen und am Ende der Landzunge erinnern Festungen an die Macht der einstigen Hauptstadt der Algarve. Heute zeichnet sich Lagos durch eine besonders schöne Altstadt aus, die man sich nicht entgehen lassen sollte, wenn man schon mal hier ist. Trotz der schlichten Fassade verblüfft die Kirche Igreja do Santo António mit ihrem üppig und mit Gold verzierten Innenraum. Der Zugang ist jedoch nur über das danebenliegende Museum möglich. Vom historischen Stadtkern führen viele kleine, steile Gassen hinunter zur Palmenpromenade am Flüsschen Bensafrim. Nicht nur zum Einkauf lohnt ein Besuch der fast hundertjährigen Fischhalle am Hafen.



CAMPINGPLÄTZE

Camping Albufeira ★★★★★

1 Geprägt von schattigen Palmen und mediterranen Wäldchen bietet der ortsnahe Campingplatz Albufeira 860 Standplätze für Urlauber, 600 davon sind in variierenden Größen zwischen 60 und 120 m² parzelliert. Der Platz ist sehr gut für überwinternde Gäste eingerichtet und verfügt über ein hervorragendes Serviceangebot. Für die Stromversorgung stehen auf der Anlage 840 Schuko-Steckdosen (10–12 Ampere) zur Verfügung. Die Sanitäranlagen sind gepflegt und teilweise barrierefrei angelegt. WLAN ist auf dem gesamten Areal verfügbar.

► Estrada de Ferreiras, 8200-555 Albufeira, Tel.+351 (0)289/58 76 29, GPS: 37.10643333, -8.25335
■ pincamp.de/pg3700

Yelloh! Village Algarve-Turiscampo ★★★★★

2 Ganz im Westen der Algarve lockt diese Fünf-Sterne-Ferienanlage mit 221 parzellierten Standplätzen auf teils terrassiertem Hanggelände. Lagos ist nur 4,5 km entfernt, mit dem Fahrrad brauchen Gäste etwa 10 Min. bis zum Meer. Der Campingplatz verfügt über ein eigenes Hallenbad; bei den sanitären Anlagen wurde auch an die Bedürfnisse mobilitätseingeschränkter Gäste gedacht. Alle Standplätze sind mit Abwasser- und Frischwasseranschlüssen ausgestattet, 107 Plätze verfügen über CEE-Steckdosen, die restlichen sind mit Schuko-Steckdosen (jeweils 10 Ampere) ausgestattet. Waschmaschinen und Wäschetrockner sind vorhanden, WLAN ist auf dem gesamten Gelände verfügbar, Hunde sind willkommen.

► Estrada Nacional 125, 8600-109 Lagos, Tel. +351 (0)282/78 92 65, GPS: 37.10141667, -8.73245
■ pincamp.de/PG3500

REISEINFORMATIONEN PORTUGAL

Notruf: 112

Int. Vorwahl: +351

Sprache: Portugiesisch

Währung: Euro

Zeitverschiebung:

-1 Stunde;

D 12 Uhr = P 11 Uhr

Einreise:

Personalausweis

Das Land der Seefahrer und Entdecker offenbart auch im Winter seine vielfältigen Reize: die endlosen Strände der Algarve, die ausgedehnten Wälder im Norden und mittendrin Lissabon. Zentren der Kunst und Kultur finden sich im ganzen Land, die lokale Küche wird schnell zur Versuchung. Das angenehme Klima lässt es leicht fallen, sich wohlzufühlen. Übernachtungsgelegenheiten für Camper werden vor allem in den Küstenregionen angeboten – auch über längere Zeiträume.

STRASSENVERKEHR

Winterreifenpflicht: Nein

Maut: Streckenabhängig auf Autobahnen

Promillegrenze: 0,5; für Fahrer mit weniger als drei Jahren Fahrpraxis beträgt die Promillegrenze 0,2.

Portugals herrliche und zum Teil recht einsame Küsten laden zum Verweilen ein – freies Campen ist jedoch im ganzen Land nicht erlaubt.



Lichtpflicht: Auf der »IP 5« (von Vilar Formos nach Aveiro) und an entsprechend beschilderten Strecken.

Warnwestenpflicht: Die Pflicht zum Mitführen und Tragen einer Sicherheitswarnweste gilt nur für Fahrer und Passagiere von Fahrzeugen mit portugiesischer Zulassung.

Umweltzonen: Teile des Stadtgebiets von Lissabon sind als Umweltzone deklariert, die »ZER« (Zona de Emissões Reduzidas) ist durch Schilder markiert. Ab Mitte 2021 gilt eine weitere Verschärfung der Zufahrtsbeschränkungen für Zone 1; einfahren dürfen dann nur noch Fahrzeuge, die der Euronorm 4 (Erstzulassung nach 2005) entsprechen.

Tempolimits

	Pkw	Caravan-Gespann	Wohnmobil bis 3,5 t	Wohnmobil über 3,5 t
innerorts	50	50	50	50
außerorts *1	90/100	70/80	90/100	80/90
Schnellstraße	100	80	100	90
Autobahn	120	100	120	110

*1: je nach Beschilderung

CAMPEN

Campingplätze: Im ganzen Land gibt es zahlreiche auch im Winter nutzbare Campingplätze. In der Regel finden Camper dort auch Ver- und Entsorgungsstationen vor.

Stellplätze: Es gibt viele auch im Winter nutzbare Stellplätze, in den meisten Fällen sind diese kostenpflichtig. Ver- und Entsorgungsstationen sind nicht überall vorhanden.

Gasversorgung: Deutsche Gasflaschen werden nicht befüllt, an Repsol- oder Cepsa-Tankstellen sind Leihflaschen erhältlich, Adapter aus dem Euro-Set sind erforderlich.

Strom: 230 V; auf vielen Campingplätzen sind CEE-Stecker üblich; für Schuko-Stecker wird kein Adapter benötigt.

Freies Campen

Übernachten außerhalb von Campingplätzen	für eine Nacht	für mehrere Nächte
auf Straßen und Parkplätzen	nicht erlaubt	nicht erlaubt
auf Privatgrund	nicht erlaubt	nicht erlaubt

Anmerkung zu Autobahnparkplätzen: Der Aufenthalt zwischen zwei Mautstellen ist auf zwölf Stunden begrenzt. Bei Überschreitung dieses Zeitlimits wird die doppelte Gebühr für die längste mögliche Strecke bis zur Zahlstelle/Ausfahrt fällig.

Überstehende Ladung

Zulässig ist ein Ladungsüberstand nach vorne bis zu einer Länge von 55 cm bzw. nach hinten bis höchstens 45 cm. Die überstehende Ladung (z.B. Fahrradträger) ist mit einer rot-weiß schraffierten Warntafel zu kennzeichnen. Die Verwendung von in Spanien vorgeschriebenen Warntafeln ist zulässig.



Die Wahl des richtigen Equipments ist entscheidend für eine erfolgreiche Überwinterung im Camper.

ROLLING HOME - *Camper zum Überwintern*

Die Frage nach dem geeignetsten Fahrzeug für den langen Winterurlaub stößt mitunter auf Unverständnis. Die meisten nehmen einfach das, was vorhanden ist – ganz gleich, ob Campingbus, Reisemobil oder Wohnwagen. Wer noch in der Entscheidungsphase ist: Jeder Fahrzeugtyp hat seine Vor- und Nachteile. Mit einem überlangen Liner oder einem Caravan-Gespänn ist der Wohnkomfort unterwegs garantiert – entspannte Ausflüge über enge Bergstrecken eher weniger. Teilintegrierte und Alkoven-Modelle bieten je nach Ausführung Sitz- und Schlafplätze für mehrere Personen und werden am häufigsten zum Überwintern genutzt. Aufpassen muss man hier, ob

die Zuladefähigkeit dem Raumangebot entspricht. Wendige Kastenwagen aller Größen taugen gut zum aktiven Reisen, setzen mit dem zur Verfügung stehenden Platz aber auch Grenzen. Respekt gebührt wohl den wenigen, die mit einem Dachzelt auf dem Van oder mit einem Hochdachkombi aufbrechen. Möglich ist vieles, wenn es den eigenen Vorstellungen entspricht. Übrigens, auch wenn so mancher Influencer den Eindruck erweckt, »Vanlife« sei nur mit einem Selbstausbau zu realisieren: Man sollte gut überlegen, ob wirklich selbst Hand angelegt werden soll. Mangelnde handwerkliche Erfahrung kann so ein Projekt schnell zum Fass ohne Boden machen. Der Kauf eines

gebrauchten Mobils spart oftmals so viel Geld, dass damit auch die Reise noch finanziert werden kann. Bei älteren Dieselfahrzeugen muss darauf geachtet werden, ob die Euro-Klassifizierung etwaigen Umweltzonen auf der Strecke gerecht wird.

Als maßgeblicher Faktor bei der Anschaffung gilt, dass das Platzangebot dem Bedarf entsprechen muss. Immerhin geht es nicht um einen Kurztrip, für den Kompromisse eingegangen werden können, sondern um ein Zuhause für die nächsten Monate. Ein zu schmales Bett und fehlende Bewegungsfreiheit können zur Bewährungsprobe für die Besatzung werden. Damit eine Abfolge von Regentagen nicht zum Lagerkoller führt, sollte auf einer kürzeren Testtour erprobt werden, ob alle an Bord Spaß an der Sache haben. Im Bedarfsfall kann vor der Anschaffung eines Fahrzeugs die Anmietung von Wohnmobilen verschiedener Größen die Entscheidungsfindung erleichtern. Denken Sie auch an das zusätzlich anfallende Gepäck: Surfbretter und Kletterausrüstung ermöglichen sportliche Aktivitäten an dafür geeigneten Orten; Fahrräder sichern die Erkundung des näheren Umfelds des Standplatzes. Wer mit hohem Alkoven oder breitem Aufbau nicht durch die schmalen Straßen des benachbarten mittelalterlichen Ortes navigieren möchte, greift gern zum in der Heckgarage verstauten Roller oder Minibike. Aber was mitgenommen werden soll, muss auch sicher verstaut werden können.

Auch die sanitäre Einrichtung muss stimmen. Die eigene Bordtoilette ist mittlerweile Standard und bei konfektionierten Reisemobilen fest verbaut, bei Kleinbussen häufig als mobile Lösung anzutreffen. Immer häufiger findet sich auch bei Kastenwagen eine Nasszelle nebst Dusche. In der Praxis wird sie selten genutzt, bleibt aber eine willkommene Option für den Bedarfsfall. Ein verschließbares Bad sichert die Privatsphäre bei der Morgentoilette.

Soll längere Zeit an einem Ort verbracht werden, empfiehlt sich die Mitnahme eines Vorzeltes. Der nutzbare Lebensraum wächst durch den überdachten und beschatteten Außenbereich deutlich an. Überwinterer,

die viel unterwegs sein wollen, sind mit der leichten Variante eines schnell auf- und abbaubaren Vorzeltes gut beraten. Vor allem für kleinere Modelle ergibt sich so mehr Bewegungsfreiheit. Eine Markise mit angehefteten Seitenteilen ist nur bedingt eine Alternative: Bei Wind lässt sich ein komplettes Vorzelt besser sturmfest machen; wird der Wagen zum Einkaufen oder für einen Ausflug weggefahren, können Tisch, Stühle und Utensilien im frei stehenden und allseitig verschließbaren Reisezelt bleiben. Bei der Rückkehr wird nur die Zeltschleuse wieder am Fahrzeug befestigt.

Vom Reiseziel hängt ab, wie autark ein Wohnmobil sein sollte. An der oberen Adria und am östlichen Mittelmeer sind außerhalb der Saison Campingplätze Mangelware, auch mit Ver- und Entsorgungseinrichtungen ausgestattete Stellplätze sind rar. Entsprechend unsicher ist die Versorgung mit Strom, Gas und Frischwasser sowie die Entsorgungsmöglichkeit für Grauwasser und Chemie-WC. Die entsprechenden Reserven sollten deshalb zumindest für einige Tage ausreichen. Bei ungewisser Versorgung mit Landstrom haben sich fest montierte oder auch mobile Solarpanels zur Energiegewinnung bewährt.



IST DAS FAHRZEUG FIT?

Das Reisemobil ist für Überwinterer nicht nur ein Vehikel für die Strecke von A nach B, sondern auf absehbare Zeit auch das Dach über dem Kopf. Also muss der Wagen vor der Abfahrt fit sein. Vor einer monatelangen Tour steht ein Check in der Werkstatt an, sich andeutende Schäden sollten nicht auf die lange Bank geschoben werden. Auch mit einem Schutzbrief in der Tasche zehrt eine Panne im Ausland an den Nerven und belastet das Urlaubsbudget.



CAMPING FÜR ZUGVÖGEL

Lieber warme Sonnenstrahlen statt Graupel, Matsch und kurze Tage daheim? Hier finden sonnenhungrige Camper die besten Ideen für kleine und große Fluchten in den Süden: mit den ultimativen Ganzjahres-Camping- und Stellplätzen zwischen dem wilden Atlantik in Portugal, über das sonnige Andalusien bis zu den Küsten der Ägäis. Denn was gibt es Schöneres, als dem Winter-Blues zu entfliehen und die Ungebundenheit im eigenen Caravan auch in der kalten Jahreszeit so richtig auszukosten?

Mit sorgfältig ausgesuchten Camping-Regionen, nützlichen Länderinformationen und allem, was echte Camping-Zugvögel wissen müssen.

Yes we camp!

GARANTIERT

- ✓ Authentische Empfehlungen aus der PiNCAMP-Community mit 5,5 Millionen Campern und mehr als 40.000 Platz-Bewertungen
- ✓ Die beste Auswahl aus mehr als 5.500 Campingplätzen, besucht und klassifiziert von ADAC Inspektoren
- ✓ Inspirierende Tipps zu den neuesten Camping-Trends



PEFC™
PEFC/18-31-506

Dieses Buch ist auf PEFC-zertifiziertem Papier aus nachhaltiger Waldwirtschaft gedruckt.



powered by **ADAC**